

Klaus Mackowiak

# GEDANKENSPIELEREI: EIN PAAR NEBEN-EFFEKTE

Der Autor ist Duden-Sprachberater und freier Lektor (Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren e.V.).

Gar nicht mal so selten stößt man ja auf Konstruktionen wie: *Und so haben wir neben fossilen Energien auch auf regenerative Energien gesetzt.*<sup>1</sup>

Und: Manche lässt das stutzen, manche überhaupt nicht. Und wenn man nun dummerweise zu denen gehört, die stutzen, gehört man zu allem Überfluss gern auch zu denen, die sich fragen: „Warum stutze ich da?“

Es ist einem ja schon klar, dass die Präposition *neben* nicht nur den Ort bzw. die Richtung bezeichnen kann: *Da liegt doch ein Bube neben dem Ass* bzw. *Da legt er doch glatt einen Buben neben das Ass*, sondern gelegentlich auch im Sinne von *außer* gebraucht wird: *Die Redaktion gehorcht neben Sachzwängen nur noch dem Shareholder-Value.*

Das ist ja so weit auch in Ordnung. Was aber stimmt dann bei unserem Eingangsbeispiel nicht?

Nun: Eine Angabe, die aus einer Präpositionalgruppe mit *neben* im Sinne von *außer*, *über ... hinaus* besteht, kann sich nur auf eine Substantivgruppe ohne Präposition beziehen, etwa: *Die Darbietungen des Kabarettisten entbehrten neben politischer Relevanz auch jeglichen Unterhaltungswertes. Neben vielen Sehenswürdigkeiten präsentierte uns der Guide auch noch seine Familie.* Nicht beziehen kann sie sich auf eine andere Präpositionalgruppe wie eben in unserem Eingangsbeispiel: *Und so haben wir neben fossilen Energien auch auf regenerative Energien gesetzt.* Denn das hieße, dass sich die Präposition *neben* gewissermaßen auf eine ganze Präpositionalgruppe (*auf fossile Energien*) bezöge, weil unser Beispiel im Grunde wie folgt zu lesen ist: *Und so haben wir neben auf fossile(n) Energien auch auf regenerative Energien gesetzt.* Das klappt grammatikalisch nicht recht – allenfalls scherzhaft: *Geben Sie mir doch bitte ein Wasser mit ohne Geschmack!* (Achtung: Davon zu unterscheiden sind Ausdrücke wie *bis auf* oder *bis zu*, in denen kein oder nur ein Wort Präposition ist: *Der Ichthyologe konnte dort an manchen Tagen bis zu 30 Hundsfische zählen.* Hier fungiert weder *bis* als Präposition noch *zu*, vielmehr ist hier *bis zu* als Gradpartikel zu deuten.)

Aber warum klappt das nicht? Weil sich im Deutschen nur wenige Präpositionen auf eine Präpositionalgruppe beziehen können (nämlich *bis*, *vor* und *seit*, etwa in: *bis vor die Tür*). Die Präposition *neben* zählt halt nicht zu diesen. Und wie kann man dann stattdessen formulieren? Am wenigsten müssen

wir verändern, wenn wir *außer* einsetzen: *Und so haben wir außer auf fossile Energien auch auf regenerative Energien gesetzt.*

Aber halt, halt! Stehen da nicht wieder zwei Präpositionen nebeneinander, dieses Mal eben *außer* und *auf*? Mitnichten. Oder zumindest: nicht unbedingt. Denn *außer* kann sowohl als Präposition mit Dativ (*außer dem ganzen Schmonzes*) wie auch als Satzgliedkonjunktion eingesetzt werden, die keine Rektion aufweist. Und so funktioniert unser Satz dann tatsächlich. Aber irgendwie eleganter ist häufig eh die Variante mit *nicht nur ... sondern auch*: *Und so haben wir nicht nur auf fossile Energieträger gesetzt, sondern auch auf regenerative Energien.*

Fertig? Hm, nicht ganz. Eine kleine Misslichkeit hätten wir noch auf Lager, nämlich Sätze wie diesen: *Im Zimmertheater erwarten die Zuschauer neben Wladimir und Estragon Godot.*

Eigentlich müsste das nach dem bisher Ausgeführten ja durchaus gehen. Die Misslichkeit liegt hier allerdings darin, dass Estragon und Wladimir dann doch viel, viel konkreter sind als etwa Sachzwänge oder Shareholder-Values. Und dann spielt sofort die konkrete Bedeutung von *neben* hinein und damit Ort oder Richtung. Das macht den Satz missverständlich. Man kann ihn dann nämlich so lesen, als wäre die Präpositionalgruppe *neben Wladimir und Estragon* eine Ortsangabe: *Im Zimmertheater erwarten die Zuschauer an der Seite von Wladimir und Estragon (= die Zuschauer, sich neben Wladimir und Estragon befindend) Godot.*

Andererseits kann man den Satz aber auch lesen als: *Im Zimmertheater erwarten die Zuschauer außer Wladimir und Estragon Godot (= Wladimir + Estragon + Godot).* Und wenn man es wirklich unbedingt will, kann man vielleicht auch verstehen: *Im Zimmertheater erwarten außer Wladimir und Estragon die Zuschauer (= Wladimir + Estragon + die Zuschauer) Godot.*

Na ja, vielleicht warten wir doch lieber ganz klassisch auf Godot. ■

## Anmerkung

<sup>1</sup> Die Beispiele in diesem Artikel sind introspektive Beispiele. Sie sind sehr stark angelehnt an Formulierungen, die beim Lektorieren von Geschäftstexten wie Geschäftsberichten, Mitarbeiterzeitschriften, Forschungsberichten u. Ä. aufgefallen sind. ■